

Erfahrungsbericht – WiSe 2015/2016

Kyung Hee University – Global Campus, Südkorea

Graduate School of Pan-Pacific International Studies

Im Vorweg möchte ich verdeutlichen, dass sich der folgende Erfahrungsbericht überwiegend an Masterstudenten richtet, die am Global Campus der Kyung Hee Universität studieren.

Kyung Hee University

Die Kyung Hee University besitzt zwei Campus. Einen direkt in Seoul und einen etwas außerhalb in Suwon, den Global Campus. Als Master Student wird man von der Kyung Hee University dem Global Campus zugeteilt. Die BWL-Master Kurse werden an der Graduate School of Pan-Pacific International Studies angeboten (<http://gsp.khu.ac.kr/>). Suwon liegt südlich von Seoul und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln in 50 min gut und bequem zu erreichen.

Die Universität ist gut auf internationalen Studenten eingestellt und probiert mit Hilfe eines Buddy Programms („Khuddy“- Facebook Gruppe) den Studenten den Einstieg zu erleichtern. Jeder internationale Student erhält eine studentische Kontaktperson zugeteilt. Dieser Buddy dient als erste Ansprechperson während des Semesters. Der Buddy holt einem vom Flughafen ab und hilft bei der Suche der Unterkunft. Während des Semesters werden zwei bis drei Ausflüge zusammen in der Gruppe unternommen. Persönlich hatte ich mit meinem Buddy viel Glück, aber es gab auch Fälle wo der Kontakt sehr eingeschränkt verlief. Dieses Programm verläuft nicht ganz Freiwillig. Die Buddy's erhalten für ihre Zeit Sozialstunden angerechnet. Wenn der eingeforderte Bericht am International Office eingereicht ist, bricht der der Kontakt meistens abrupt ab. Die Facebook Seite von „Khuddy“ ist zu empfehlen.

Ein Einführungstag wird von der Universität verpflichtend angeboten, hier werden organisatorische Sachen besprochen. Im Anschluss daran bietet sich die Möglichkeit eine SIM-Karte zu kaufen. Dieses kann ich nur empfehlen, da es ein günstiges Angebot ist. Es handelt sich um eine Prepaid Karte, die Online oder bei jedem convenience store aufgeladen werden kann. Für 30.000 Won (25 €) im Monat erhält man 1GB. Die SIM-Karten funktionieren mit jedem europäischen Handy.

Um den Global Campus herrscht reges Treiben. Es gibt viele kleine Restaurants und Geschäfte. Aber auch die großen Ketten wie McDonalds, Starbucks, Dunkin Donuts und KFC sind vorhanden. Kleinere Ausgehmöglichkeiten können genutzt werden. In 10 min zu Fuß erreicht man einen großen Supermarkt, „HomePlus“. Dieser ist vergleichbar mit Walmart oder Tesco und bietet einem alle bekannten Möglichkeiten sich zu verpflegen oder Alltagsutensilien zu kaufen. Lebensmittel sind im Vergleich zu Deutschland aber teurer. Koreas convenience stores (Nachbarschaftsläden) existieren an jeder Ecke! GS 25, CU oder 7-eleven sind die Bekanntesten. Sie bieten sich für einen günstigen Snack an. Koreas Department Stores sind weltbekannt

und erlauben ein ausgiebiges Shopperlebnis. Lotte Department Store oder Shinsegae Department Store sind die Größten.

Die Universitätskantine bietet jeden Tag zwei unterschiedliche Gerichte an. Ein koreanisches und ein „westliches“, was aber stark asiatisch geprägt ist. Hier lässt sich günstig zum Mittagessen, für 2.300 Won (1,70 €). Bei den Wohnunterkünften auf dem Campus gibt es zusätzlich noch einen kleinen Food Court. Wer in den Dorms lebt kann sich Essens-Voucher für die dortige Kantine kaufen. Die Qualität lässt aber zu wünschen übrig. Auf dem Campus befinden sich zwei Gyms die kostenfrei genutzt werden können.

Kurswahl

Die Kurswahl ist komplex. Erst spät erfährt man welche Kurse angeboten werden und was deren Inhalte sind. Als Leitfaden können die Syllabus der letzten Semester dienen (<http://gsp.khu.ac.kr/academic/syllabi.asp>). Bevor das Semester anfängt kann man sich online für sechs Kurse registrieren. Dieses Kontingent sollte ausgenutzt werden, da man sich im Nachhinein noch austragen kann. Vor Ort kann man im Notfall noch umwählen oder seine Wahl ergänzen.

Folgende Kurse habe ich gewählt:

- Advertising and Marketing Strategy (Dr. Jaeseok Jeong): Guter Professor mit amerikanischer Herkunft, daher angloamerikanischer Lernstil
- Theory and Policy of International Trade (Professor Sung-Il Bae): Viel Arbeit, theoretische VWL, sehr umfangreicher Kurs.
- Corporate Strategy (Chan Woo Lee, Ph.D): Am Freitagnachmittag, nur Gruppenarbeiten mit Vorträgen, keine schriftlichen Tests.
- Human Resource Management (Minghao Huang): Amerikanisches Textbook welches gelesen werden sollte. Professor hat gewechselt.
- Korean Language I. (Jae Hee Jin): Sympathische Dozentin dennoch nicht zu unterschätzen, sehr hohe Anforderungen, sprachliches Interesse und hohe Lernbereitschaft muss vorhanden sein.

Der Arbeitsaufwand ist generell höher als in Deutschland. Hausarbeiten, Gruppenarbeiten, Vorträge, Midterms, Finals und gegebenenfalls Vokabeltest sind während des Semesters zu bewältigen. Von der Universität Bremen werden fünf Kurse für die Anrechnung eines Semesters vorgeschrieben. Dieses ist nur schwer zu bewältigen und die koreanischen Professoren raten einem auch davon ab. Studenten anderer deutschen Universitäten müssen zum Vergleich nur vier Kurse belegen, für die Anrechnung eines kompletten Semesters. Erschwerend hinzukommt, dass das Englisch Niveau der Dozenten als sehr gering einzuschätzen ist. Das Umfeld ist sehr international geprägt. Die Kurse sind zum größten Teil mit Chinesen, Vietnamesen und Indonesiern überlaufen. Koreaner sind fast nicht anzutreffen.

Unterkunft

Die Unterkunftssuche stellt sich im Vorwege als kompliziert heraus. Im Grunde genommen gibt es zwei Optionen, On-Campus in den Dorms der Universität oder Off-Campus sich selber was suchen. Die Universität bietet einem die Möglichkeit auf dem Campus ein 2-Bett Zimmer zu nehmen. Ausnahmen für Einzelbelegung gibt es nicht. Das Zimmer wird in der Regel mit anderen internationalen Studenten geteilt. Dazu gehört ein kleines Bad. Das Ansehen der Dorms ist gering. Da ich Off-Campus gewohnt habe kann ich diesbezüglich nur aus Weitererzählungen sprechen. Die Dorms gelten aber als renovierungsdürftig und schmutzig und sind im Vergleich etwas teurer. Im Vorwege muss man dem internationalen Office unterschreiben, dass man nur in der ersten Woche auszieht. Viele der internationalen Studenten sind im Nachhinein aber dennoch ausgezogen. Essens-Voucher kann man kaufen, die wenigsten nutzen aber diese Möglichkeit.

Persönlich bevorzuge ich mehr Privatsphäre und entschloss mich deshalb eine Unterkunft außerhalb des Campus zu suchen. Das klingt jetzt vielleicht etwas komplizierter, aber im Endeffekt ist es mit Hilfe gut machbar. Während meiner Zeit lebten die meisten internationalen Studenten Off-Campus. Im Vorwege ist es fast ausgeschlossen eine Unterkunft aus Deutschland zu finden, was mich fast zur Verzweiflung getrieben hat. In Facebook Gruppen kursierte immer wieder eine Möglichkeit, das „Toto Living Tel“ (<http://totoroom.kr/>). Trotz vorhergehender Zusage wurde zwei Wochen vor Abflug allen internationalen Studenten abgesagt. Das internationale Office probierte daraufhin eine neue Unterkunft zu organisieren, die leider aber Menschenunwürdig gewesen ist. (Zimmergröße: max. 3 m² [Ich übertreibe nicht], zwei Duschen für 20 Zimmer.)

Sofort nach der Ankunft suchte mein Buddy für alle eine neue Unterkunft. Fünf Meter die Straße weiter war das „Single House“ (keine Internetseite vorhanden). Die Hilfe des Buddy war hier ein Segen. Für vier internationale Studenten organisierte er innerhalb von zehn Minuten diese Unterkunft. Möbliertes Einzelzimmer (5-6 m²) mit kleiner privater Nasszelle, plus kleiner Gemeinschaftsküche (siehe Bilder). Mit heruntergeschraubten Erwartungen war es ausreichend für vier Monate. Es war erschreckend festzustellen wie schnell man sich an sowas gewöhnen kann.

Nach und nach zogen fast alle inter. Studenten ins „Single House“. Die Lage war dafür aber perfekt. Es lag direkt gegenüber dem Haupteingang der Universität und hinter McDonalds. Zentral (15 m bis zur Busstation), aber dennoch recht ruhig. Beim Einzug sollte geachtet werden, ob das Fenster zu öffnen ist. Desinfektionsspray und Putzutensilien sind beim Einzug von Vorteil. Bettwäsche sollte mitgenommen werden, vakuumiertes Bettzeug erleichtert einem den Einzug. Der Preis für einen Monat betrug 300.000 Won (225 €), Internet ist inbegriffen. Waschmaschine mit Waschpulver wird gestellt.



Zimmer im „Single House“ – Off-Campus

Land und Leute

Die öffentlichen Verkehrsmittel haben mich in Südkorea zutiefst beeindruckt. Vor dem Campus befindet sich eine zentrale Bushaltestelle, von der man sich unkompliziert auf dem Weg machen kann. Nach Seoul gibt es Express Busse, die schneller als die U-Bahn sind. Hier die beiden wichtigsten Bus-Linien:

- *M5017*: über Myeongdong (größtes Einkaufsviertel in Seoul) zur Seoul Central Station, letzter Bus nach Suwon zwischen 23:00-0:00 Uhr.
- *5100*: nach Gangnam (In-Viertel), letzter Bus nach Suwon gegen 01:00 Uhr

Während der Rush-Hour und zu Stoßzeiten ist mit längeren Fahrtzeiten zu rechnen. Die Kosten sind günstig. In der Nähe des Campus liegt zusätzlich auch die Yeongtong Subway Station, diese ist an das Seouler U-Bahn Netz angebunden (Hilfreich - App: Subway Korea). Von hier aus gibt es zusätzlich einen Express Bus zum Incheon Airport für 12.000 Won (9 €). Die vorteilhafteste Möglichkeit den Flughafen zu erreichen. Aufgrund von Sprachbarrieren ist das Reisen außerhalb des Großraums Seouls mit Schwierigkeiten verbunden. Die meisten Internetseiten von Reiseanbietern sind nicht auf Englisch und zum Online-Bezahlen braucht man eine koreanische Kreditkarte.

Im Allgemeinen ist Seoul eine faszinierende Stadt, die es zu erkunden gilt. Sich einen Überblick zu verschaffen, stellt sich aber als kompliziert heraus. Ein richtiges Zentrum, wie man es aus westlichen Städten kennt, gibt es nicht. Eine wiedererkennbare Skyline ist leider auch nicht vorhanden, da einfach alles riesig ist. Die Stadt ist in einzelne Viertel aufgeteilt und jedes hat seine einzelnen, interessanten Hotspots.

Der Kontakt zu Koreanern ist schwer aufzubauen und dann auch aufrechtzuerhalten. Zu meiner Überraschung ist das allgemeine Englischniveau im Land gering, was die Verständigung zusätzlich erschwert. Der soziale Kreis beschränkt sich auf internationale Studenten und Teilnehmer des Buddy-Programms. Die Gemeinschaft der internationalen Studenten ist mit gemischten Gefühlen verbunden. Teilweise schlugen diese weit über die Stränge hinaus und haben einen kläglichen Eindruck bei den Einheimischen hinterlassen. Der Konsum von Alkohol

stand für viele im Vordergrund, was zu einer abartigen Verehrung des Nationalgetränks „Soju“ führte.

Sonstiges

Wer nicht unbedingt auf den letzten Euro schaut findet günstige direkt Flüge mit Lufthansa über Frankfurt nach Seoul für 850 €. Für mich war diese Entscheidung mit Annehmlichkeiten verbunden. Die Notenanrechnung kann Komplikationen verursachen. Eine frühzeitige Klärung wird angeraten, um sich vor Ort nicht unnötigen Stress auszusetzen. Im Grunde genommen kann die finale Kurswahl aber erst direkt vor Ort getroffen werden. Korea liegt ReisetECHNisch sehr zentral. Nach China und Japan sind es nur ein paar Flugstunden. Für China wird ein Visum benötigt. Südostasien bietet sich zum Reisen nach dem Semester an.

Jeder internationale Student, der länger als drei Monate im Land bleibt, muss eine „Alien Registration Card“ beantragen. Hierfür wird ein Termin an der Universität eingeräumt, der auf jeden Fall sehr pünktlich wahrgenommen werden sollte. Es wird empfohlen sich zusätzliche Passbilder mit nach Korea zu nehmen. Diese werden für die „Alien Registration Card“ und den Studentenausweis benötigt. Das Koreanische Visum ist in Hamburg unproblematisch zu beantragen. Durch eine ständige Videoüberwachung wird eine hohe Sicherheit im Land gewährleistet. Zu keiner Zeit fühlt man sich in irgendeiner Weise unsicher. Positiv zu erwähnen ist, dass Korea eine grandiose Abdeckung von freiem WLAN hat. In Korea werden die gleichen Steckdosen wie in Deutschland verwendet.

Impressionen



Haupteingang – Kyung Hee University, Global Campus



Bibliothek – Kyung Hee University, Global Campus



Campus - Kyung Hee University, Global Campus



Graduate School of Pan-Pacific International Studies – Kyung Hee University, Global Campus



Mensa – Kyung Hee University, Global Campus



Gym – Kyung Hee University, Global Campus



Straßenszene nahe der Kyung Hee University, Global Campus



“Single House” – Off-Campus Unterkunft